

Scheffel, Joseph Viktor von: Der Hut im Meere (1856)

1 Das Sorrentiner Marktschiff trug
2 Orangen über Meer
3 Und flog mit leichtem Möwenflug,
4 Als wenn's ein Dampfer wär'.
5 Viel Volk fuhr mit; die Luft war lind
6 Und alles frohgemut,
7 Dann blies von Capri starker Wind –
8 – Fahr' wohl, mein grauer Hut!

9 Bis eingerefft das Segel war
10 Lag Kiel und Mastbaum schief,
11 Der Bootsmann schalt, der Weiber Schar
12 Zum Sant' Antonio rief.
13 Noch einmal mir der Freund erschien
14 Im Kampf mit Schaum und Flut,
15 Dann trieb's ihn gen Pompeji hin
16 – Fahr' wohl, mein grauer Hut!

17 Er füllte sich, schlug um und sank
18 Salzschwer hinab zum Grund;
19 Nun tut ihm die Korallenbank
20 Der Tiefen Wunder kund.
21 Asträen nisten um ihn her
22 Und Madreporenbrut,
23 Und der Polypen scheußlich Heer
24 – Fahr' wohl, mein grauer Hut!

25 Hoch am Vesuviusgipfel stand
26 Ein Wölklein licht gekraust,
27 Als ich den letzten Gruß ihm sandt',
28 Das Haar vom Wind zerzaust:
29 »sohn Irions ... im Auge quillt's ...
30 Du warst mir weich und gut,

31 Einst Filz und jetzt Salzwasserpilz
32 – Fahr' wohl, mein grauer Hut!«

33 ... Graziella fuhr im Schiff wie ich,
34 Mein Unglück nahm sie wahr
35 Und bot als Schutz vor Sonnenstich
36 Ihr Busenförtuch dar.
37 Und als mein Haupt, derweil sie's knüpft,
38 In ihrem Schoß geruht,
39 Hat mir das Herz vor Freud' gehüpft
40 ... Fahr' wohl, mein grauer Hut!

(Textopus: Der Hut im Meere. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40448>)